



Gemeinde Unterkirnach



Gemeindeentwicklungskonzept Unterkirnach 2030

Fortschreibung

Bürgerbeteiligung

Gemeinde Unterkirnach.

Gemeindeentwicklungskonzept 2030

Fortschreibung

Bürgerbeteiligung

Auftraggeber:

Gemeinde Unterkirnach

Villinger Straße 5

78089 Unterkirnach

Telefon 07721 / 8008 - 0

E-Mail: gemeinde@unterkirsch.de

Verfasser:

LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH

Heilbronner Straße 28

70191 Stuttgart

Tel. 0711 / 6454 - 0

www.kommunalentwicklung.de

Projektbearbeitung

Bertram Roth

Anni Schlumberger (IT Human Service)

Stuttgart, den 05.07.2022

Inhalt

1	Vorbemerkungen	2
2	Bürgerbefragung	3
2.1	Zusammenfassung	3
2.2	Detaillierte Auswertung.....	4
3	Bürgertag.....	20

1 Vorbemerkungen

Die Gemeinde Unterkirnach hat in den Jahren 2015 bis 2016 ein Gemeindeentwicklungskonzept in Zusammenarbeit mit der LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH (KE) erarbeitet. Das Gemeindeentwicklungskonzept mit dem Zieljahr 2030 zeigt die Perspektiven der Gemeindeentwicklung anhand von Zielen und konkreten Projekten auf. In einem Umsetzungs- und Investitionsprogramm sind die Prioritäten in der Umsetzung der Projekte dargestellt.

Unter anderem aufgrund veränderter Rahmenbedingungen (Verlagerung der Firma Wahl, Haushaltssituation der Gemeinde) und aktueller Fragestellungen gilt es, das Gemeindeentwicklungskonzept zu aktualisieren und fortzuschreiben.

Zur Fortschreibung des Gemeindeentwicklungskonzepts erfolgten in einem ersten Schritt eine Aktualisierung der kommunalen Ausgangslage und die Evaluierung des Gemeindeentwicklungskonzepts. Die Grundlagen wurden in enger Abstimmung zwischen der Gemeindeverwaltung und der KE aufgearbeitet und aktualisiert. Die in der Gemeinde vorhandenen Unterlagen und Daten wurden gesichtet und aufbereitet.

Im Rahmen einer so genannten „Wirkungsanalyse“ wurden die im Gemeindeentwicklungskonzept enthaltenen Ziele der Gemeindeentwicklung und die vorgesehenen Projekte und Maßnahmen im Hinblick auf ihre Umsetzung überprüft.

Auf Basis der Wirkungsanalyse und der aktualisierten Grundlagendaten wurde die Neuausrichtung des Gemeindeentwicklungskonzepts mit dem Gemeinderat im Rahmen einer Klausurtagung am 20.03.2021 diskutiert. Da im Rahmen der Klausurtagung am 20.03.2021 nicht alle Themen behandelt werden konnten, hat sich der Gemeinderat in einer Klausurtagung am 20.11.2021 intensiv mit den verbleibenden Themen auseinandergesetzt und den weiteren Fahrplan zur Fortschreibung des Gemeindeentwicklungskonzepts besprochen.

Zur Beteiligung der Bürgerschaft fand im Mai 2022 eine Bürgerbefragung statt, bei der alle Haushalte in Unterkirnach einen Fragebogen zur weiteren Gemeindeentwicklung erhielten. Darüber hinaus wurde am 14. Mai 2022 ein „Bürgertag“ durchgeführt. Dabei konnten sich Bürgerinnen und Bürger zum Zwischenstand des Gemeindeentwicklungsprozesses informieren und die Gemeindeverwaltung sowie der Gemeinderat standen für Fragen zur Gemeindeentwicklung zur Verfügung. Bürgerinnen und Bürger konnten dabei ihre Anregungen auf Plakaten festhalten.

Die Ergebnisse der Bürgerbefragung und des Bürgertages sind nachfolgend dokumentiert.

2 Bürgerbefragung

2.1 Zusammenfassung

Frage 1: Lebensqualität

Mehr als 96 % der Teilnehmenden bewerten die Lebensqualität in Unterkirnach mit „sehr gut“ (46,90 %) oder „eher gut“ (49,66 %). Lediglich 5 Befragte gaben an, dass diese „weniger gut“ sei.

Frage 2: Stärken

Die Stärken der Gemeinde Unterkirnach liegen nach Ansicht der Teilnehmenden insbesondere in der vorhandenen Infrastruktur und hier insbesondere in der Nahversorgung, in der medizinischen Versorgung (Arzt, Apotheke) und den Dienstleistungen des täglichen Bedarfs.

Besonders positiv empfunden werden außerdem die Natur, die Freizeitmöglichkeiten das Vereinsleben und die Gemeinschaft, die Lage, die Eigenständigkeit der Gemeinde sowie die Bürgernähe der Verwaltung.

Frage 3: Verbesserungsbedarf

Verbesserungsbedarf besteht aus Sicht der Teilnehmenden besonders in den Bereichen Verkehr (vor allem Sanierung der Straßen und Wege), Infrastruktur (bspw. Gastronomie) und Freizeit (Erhalt des Aqualino).

Frage 4: Handlungsbedarf

Alle Themen werden mehrheitlich als „wichtig“ oder „sehr wichtig erachtet“. Die Sicherstellung der Grundversorgung und der Ausbau des ÖPNV besitzen für alle Altersgruppen dabei die höchste Priorität. Die Belebung der Ortsmitte wird von den Jüngeren als wichtiger eingestuft als von allen anderen Altersgruppen. Umgekehrt erachten alle Altersgruppen bis auf die jüngste den Erhalt bzw. die Aufwertung der Grün- und Freiflächen als besonders wichtig.

Statistische Daten

Umfragezeitraum	02.05.2022 – 28.05.2022
Teilnehmende	147
Per Online-Fragebogen	70
Per Papierumfrage	77
Teilnehmende nach Alter	
Bis 18 Jahre	2
19 – 30 Jahre	11
31 – 50 Jahre	34
51 – 65 Jahre	51

Über 65	43
Ohne Angabe	6

Anmerkung:

Aus Gründen der Lesbarkeit wird im Zweifel das Maskulinum verwendet.

2.2 Detaillierte Auswertung

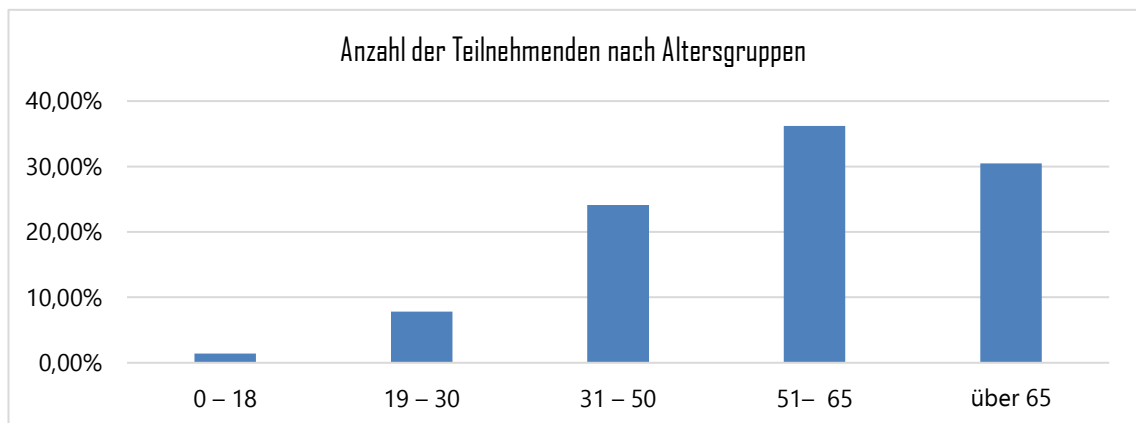
Soziodemographische Daten (Fragen 4 – 5)

Insgesamt nahmen 147 Personen im Zeitraum von 4 Wochen an der Umfrage teil. Dies entspricht etwa 5,5 % der Gesamtbevölkerung (bei 2.670 Einwohnern).

Der Blick auf die Altersstruktur der Teilnehmenden (Abbildung 1) zeigt, dass zwei Drittel über 50 Jahre alt ist. Am stärksten vertreten ist die Altersgruppe der 51 – 65jährigen (36,2 %), gefolgt von jener der über 65jährigen (30,5 %). Etwa ein Viertel der Befragten (24,1 %) ist zwischen 31 und 50 Jahre alt.

Insgesamt gesehen fiel die Beteiligung bei den jüngeren Menschen sehr gering aus. Lediglich zwei Personen unter 18 Jahren nahmen an der Umfrage teil. Auch der Anteil der zweitjüngsten Altersgruppe (19 – 30 Jahre) ist mit elf Personen eher überschaubar. Aufgrund dessen werden beide Gruppen in der weiteren Betrachtung zusammengefasst. Der älteste Teilnehmer stammt aus dem Jahrgang 1933, der jüngste 2006.

Abbildung 1: Teilnehmende nach Altersgruppen

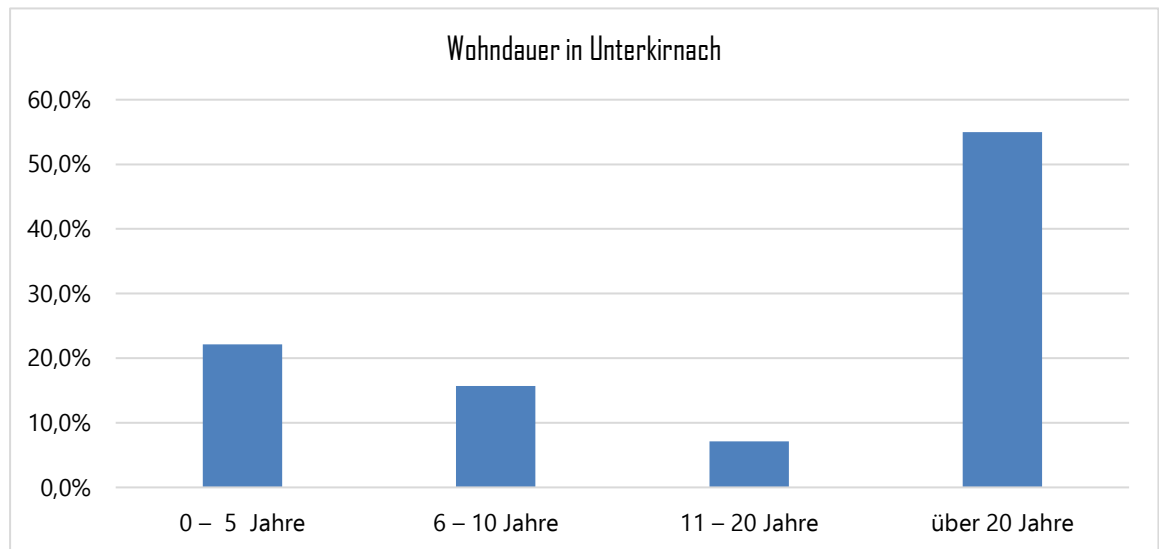


Gefragt nach der Wohndauer in Unterkirnach gibt über die Hälfte der Teilnehmenden (55 %) an, seit mehr als 20 Jahren in der Gemeinde zu leben. Etwas mehr als ein Fünftel der Befragten (22,1 %) ist erst in den letzten fünf Jahren nach Unterkirnach gezogen.

Als längste Wohndauer in der Gemeinde wurden 85 bzw. 86 Jahre angegeben. Fünf Teilnehmende wohnen erst seit einem Jahr hier.

Der Großteil derjenigen, die angeben, in den letzten fünf bis sieben Jahren nach Unterkirnach gezogen zu sein, ist heute zwischen 29 und 44 Jahren alt und damit mitten in der typischen Bau- und Familiengründungsphase. Ob dies einen Ausschlag für den Zuzug gegeben hat, wurde im Rahmen der Umfrage nicht abgefragt, lässt sich aber vermuten.

Abbildung 2: Wohndauer in Unterkirnach

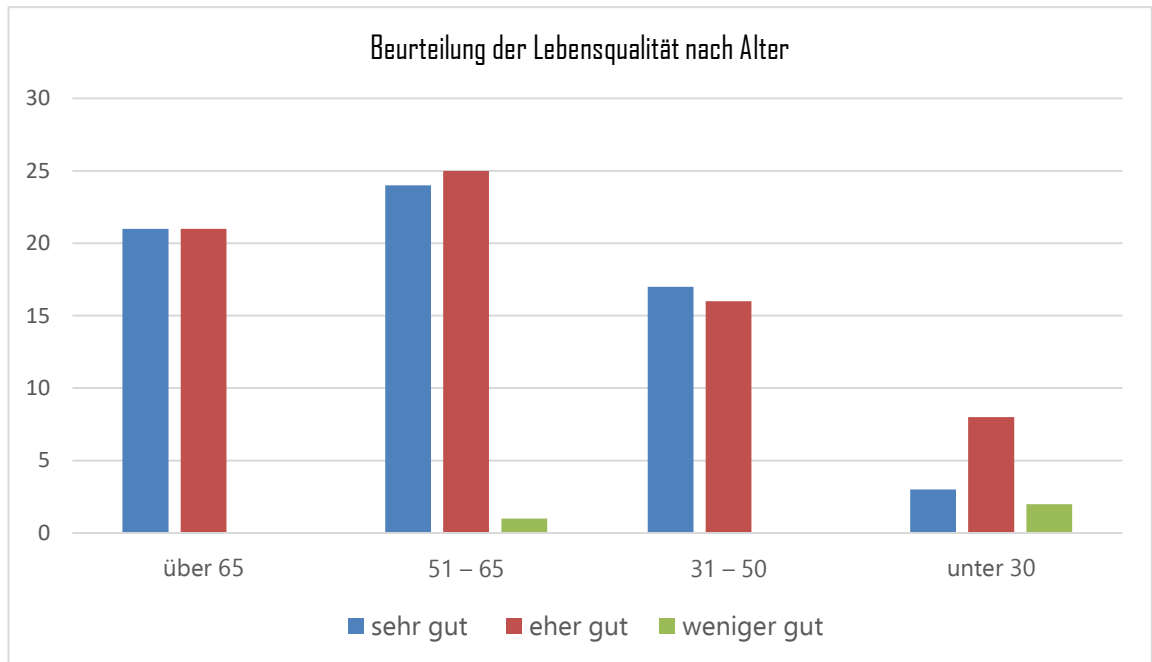


Beurteilung der Lebensqualität (Frage 1)

Mehr als 96 % der Teilnehmenden bewerten die Lebensqualität in Unterkirnach mindestens als gut, davon 46,9 % mit „sehr gut“ und 49,7 % mit „eher gut“. Lediglich fünf Befragte gaben an, dass diese „weniger gut“ sei.

Mit Blick auf die verschiedenen Altersgruppen zeigt sich, dass bei der Bewertung kaum Unterschiede bestehen (Abb. 3). Die Lebensqualität in Unterkirnach wird von allen Altersstufen als positiv wahrgenommen. Einzig bei den Teilnehmenden unter 30 Jahren überwiegt die Bewertung „eher gut“. Allerdings ist die Kohorte hier sehr klein, so dass keine Aussage darüber getroffen werden kann, ob die jüngere Generation die Lebensqualität vor Ort grundsätzlich kritischer sieht.

Abbildung 3: Beurteilung der Lebensqualität aufgeschlüsselt nach Altersgruppen



Frage 2: Was schätzen Sie an Unterkirnach besonders? Wo sehen Sie die Stärken der Gemeinde? Nennen Sie bis zu fünf Stichpunkte.

Gefragt nach den Stärken nutzte die Mehrheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Platz und die Gelegenheit, um möglichst viele verschiedene Aspekte anzuführen, z. T. auch mehrere Aspekte pro Zeile. So kam erwartungsgemäß eine bunte Vielfalt an Stichworten zusammen. Für die Auswertung wurden diese in einem mehrstufigen Verfahren (1) zunächst – wenn möglich – vereinheitlicht sowie Synonyme zusammengefasst, (2) mit Schlagwörtern versehen und zuletzt (3) Themenfeldern zugeordnet.

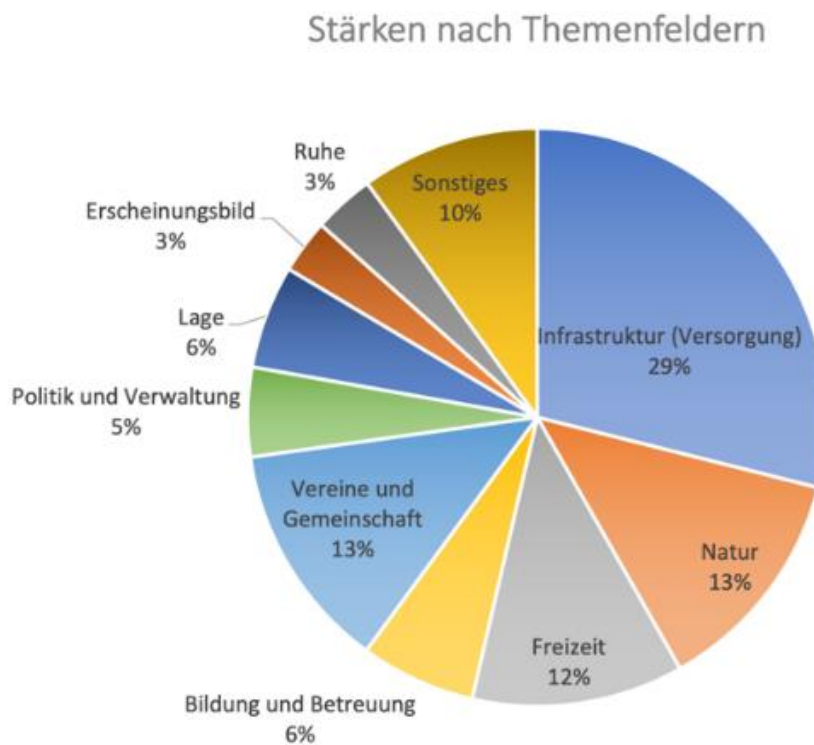
Abbildung 4: Wortwolke der vierzig meistgenannten Schlagwörter



Abbildung 4 zeigt in Form einer Wortwolke die vierzig meistgenannten Schlagwörter, unabhängig davon, ob diese an erster oder fünfter Position genannt wurden. Je größer ein Begriff erscheint, umso häufiger kam dieser vor. Dabei zeigt sich:

Die gute Infrastruktur im Allgemeinen, die Verfügbarkeit von Arzt und Apotheke im Speziellen sowie Hallenbad und Spielscheune werden von vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern als Stärken Unterkirnachs wahrgenommen. Darüber hinaus werden die gute Lage, die Natur, das Vereinsleben, die Eigenständigkeit der Gemeinde sowie die Bürgernähe der Verwaltung als positive Aspekte hervorgehoben.

Abbildung 5: Benannte Stärken sortiert nach Themenfeldern



Dieser Eindruck bestätigt sich auch mit Blick auf *Abbildung 5*. Hier wurden die genannten Stärken nach der Verschlagwortung verschiedenen Themenfeldern zugeordnet.

Knapp ein Drittel aller aufgeführten positiven Aspekte dem Themenfeld Infrastruktur zugeordnet werden können. Häufig genannt wurden auch Stärken aus den Bereichen Natur (13 %), Vereine und Gemeinschaft (13 %) sowie Freizeit (12 %).

Auf einige Themenfelder soll im Folgenden noch einmal detaillierter eingegangen werden.

Themenfeld Infrastruktur

Vielfach hervorgehoben wurden in Bezug auf die Infrastruktur die **medizinische Versorgung** (Arzt, Apotheke), die guten Einkaufsmöglichkeiten (insb. Nahkauf) sowie die Möglichkeit, **Dienstleistungen des täglichen Bedarfs** (Post, Bank, Friseur, Tankstelle und Gastronomie) vor Ort erledigen zu können. Oder, wie ein Teilnehmer/eine Teilnehmerin es ausdrückte: „Einfach super - es ist alles da (Nahkauf, Bank, Apotheke, Café etc.).“

Einfach super - es ist alles da (Nahkauf, Bank, Apotheke, Café etc.)

Themenfeld Natur (Grün- und Freiraumstrukturen)

Am zweithäufigsten als Stärke aufgeführt wurden Aspekte aus dem Bereich Natur. Gelobt wurden hier insbesondere die **Luft- und Wasserqualität, die schöne/erholbare Landschaft, das Klima** sowie **die Wanderwege / das Wanderwegenetz**.

Themenfeld Vereine und Gemeinschaft

Weitere positive Aspekte, die erfahrungsgemäß sehr wesentlich zur Lebensqualität beitragen (siehe Frage 1), beziehen sich auf das Themenfeld „Vereine und Gemeinschaft“. Viele Teilnehmende sehen das **aktive Vereinsleben** in Unterkirnach – und hier auch das Miteinander der örtlichen Vereine – als Stärke an. Explizit genannt werden u. a.:

- das „Gemeinschaftsgefühl“
- das „intakte Dorfleben“
- die „Freundlichkeit der Leute in der Ortsmitte“
- der große „Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft“
- die „Einbindung der landwirtschaftlichen Betriebe in das Gemeindeleben mit Events wie Brunch auf dem Bauernhof“

Weitere Stichworte sind in diesem Zusammenhang: „Miteinander“, „Zusammengehörigkeitsgefühl“, „gute/hilfsbereite Nachbarschaft“ und „gegenseitiger Respekt“.

Themenfeld Freizeit

Das eigene Hallenbad ist ein Grund, hierher zu ziehen.

In zahlreichen Beiträgen werden die vielseitigen Freizeitmöglichkeiten als Stärke angegeben, allen voran das **Aqualino**. Vielfach benannt werden darüber hinaus die öffentlichen **Spielplätze, die Spielscheune / Tierscheune und die Sportanlagen**.

Themenfeld Bildung und Betreuung

Kindergärten und Schulen vor Ort spielen mit Blick auf die Lebensqualität ebenfalls eine große Rolle, denn diese fungieren nicht „nur“ als Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, sondern bilden auch wichtige Orte des Zusammentreffens und des Austauschs. Insofern verwundert es nicht, dass auch in Unterkirnach dieser Aspekt als Stärke benannt wird. Interessant ist, dass die Stichworte „Schule“ und „Kindergarten“ sich bei allen Altersgruppen finden lassen und nicht nur bei jenen, die dieses Angebot vermutlich besonders nutzen (d. h. traditionell eher die Gruppe der 31 – 50jährigen).

Themenfeld Politik und Verwaltung

Die **Eigenständigkeit der Kommune** wird ebenfalls als Stärke wahrgenommen. Sechs Mal wird dieser Aspekt sogar an erster Stelle genannt. Daneben wird auch das **Handeln von Politik und Verwaltung** – und hier insbesondere die **Bürgernähe und -beteiligung** – positiv hervorgehoben.

Weitere Wortmeldungen sind:

- „kurze Wege zu Verwaltung“
- „unkomplizierte Rathaus erledigungen“
- „kundenorientiert“
- „ansprechbar“
- „eine Gemeinde, die das Bürgerengagement unterstützt“
- „Meinungsaustausch zwischen Bürgern und Verwaltung möglich“

Lob gibt es auch für den Bürgermeister, „der sich kümmert und Verantwortung übernimmt“, der „wirklich FÜR die Bürger“ sei und „der sich einsetzt und voranschreitet“. Als Stärke betrachtet wird in diesem Zusammenhang auch die „kluge Investitionspolitik“.

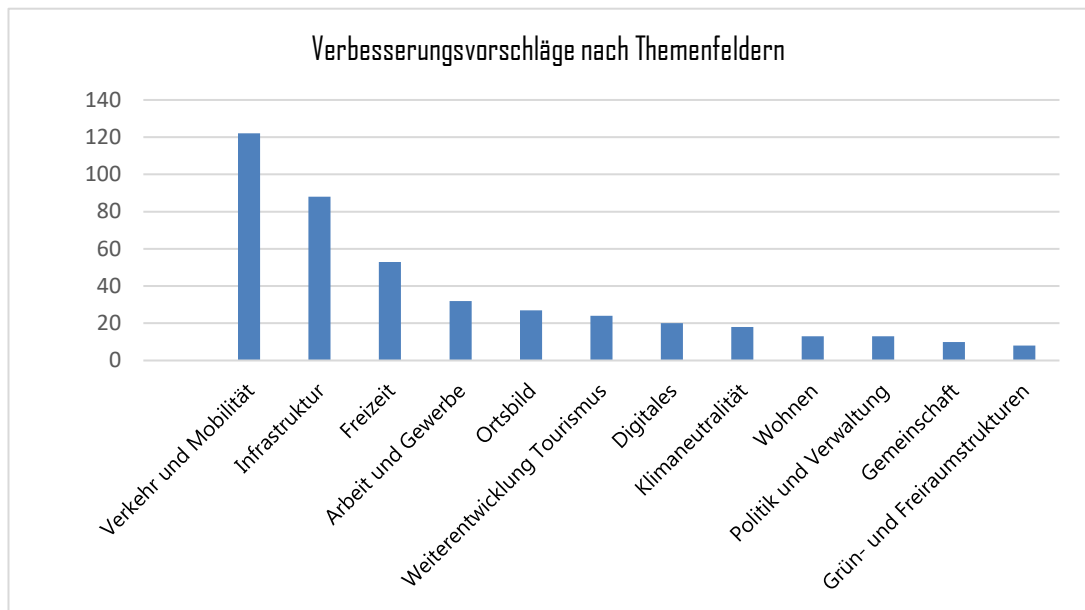
Themenfeld Ortsbild

Drei Prozent aller Beiträge beziehen sich auf das Erscheinungsbild des Ortes. Gelobt werden hier mehrfach der „schöne Ortskern“, das Vorhandensein „schöner öffentlicher Plätze“ sowie dezidiert der „Mühlenplatz mit Café“.

Mehrere Teilnehmende heben auch die Sauberkeit und die (Grün-)Pfleger als Stärke hervor.

In welchen Bereichen sehen Sie in Unterkirnach konkret Verbesserungsbedarf? Nennen Sie bis zu fünf Stichpunkte (Frage 3)

Gefragt nach Verbesserungsvorschlägen gingen insgesamt 435 Stichworte zu Frage 3 ein. Diese verteilen sich auf folgende Themenfelder:

Abbildung 6: Verteilung der Verbesserungsvorschläge auf Themenfelder

Die *Abbildung 6* zeigt: **Mehr als ein Viertel aller Verbesserungsvorschläge (28,0 %) lassen sich dem Bereich „Verkehr und Mobilität“ zuordnen, gefolgt von den Themenfeldern Infrastruktur (20,2 %) und „Freizeit“ (12,2 %).**

Zahlenmäßig geringe Unterschiede bestehen mit Blick die Themenfelder „Arbeit und Gewerbe“ (7,4 %), „Ortsbild“ (6,2 %) und „Weiterentwicklung Tourismus“ (5,5 %). Auf diese verteilen sich jeweils ähnlich viele Vorschläge. Interessant ist in diesem Zusammenhang, ob und inwieweit es mit Blick auf die hervorgebrachten Verbesserungsvorschläge Unterschiede zwischen den Altersgruppen gibt. Einen Überblick dazu bietet *Abbildung 7*.

Abbildung 7: Verbesserungsvorschläge nach Themenfeldern und Altersgruppen

	Ü60	51 – 65	31 – 50	U30	gesamt
Verkehr und Mobilität	43	39	20	20	122
Infrastruktur	36	20	18	14	88
Freizeit	11	24	14	4	53
Arbeit und Gewerbe	10	14	7	1	32
Ortsbild	8	9	7	3	27
Weiterentwicklung Tourismus	11	6	7	0	24
Digitales	7	8	3	2	20
Klimaneutralität	8	4	6		18
Wohnen	5	1	4	3	13
Politik und Verwaltung	2	10	0	1	13
Gemeinschaft	2	4	0	4	10
Grün- und Freiraumstrukturen	1	5	2	0	8
Sonstiges	3	3	1		7
	147	147	89	52	435

Im Folgenden werden die Themenfelder noch einmal detaillierter betrachtet.

Themenfeld Verkehr & Mobilität

Verbesserungsvorschläge, die dem Themenfeld „Verkehr und Mobilität“ zugeordnet werden können, stammen aus allen Altersgruppen.

Mehr als die Hälfte aller Eingaben bezieht sich dabei auf den derzeitigen **Zustand der Straßen und Wege**, verbunden mit dem Wunsch, diese aufzuwerten bzw. zu sanieren. Mit Blick auf die Fußwege umfasst dies auch Treppen und Geländer, sowie allgemein den Ausbau der Barrierefreiheit.

Auch das Thema „**Verbesserung des Winterdienstes**“ wurde in verschiedenen Beiträgen – insbesondere von der jüngsten Generation – aufgeworfen.

Weitere Verbesserungsvorschläge umfassen:

- die Parksituation
- Ausbau des ÖPNV-Angebots (Erweiterung des Liniennetzes sowie des Angebots abends und an den Wochenenden)
- Verkehrsberuhigung (u. a. Tempo 30, mehr Geschwindigkeitsmessungen, Spielstraßen)
- Einrichtung alternativer Mobilitätsmöglichkeiten (z. B. Bürgerbus, Carsharing)
- Modernisierung der Straßenbeleuchtung
- Mehr Ladeinfrastruktur für E-Mobilität

Themenfeld Infrastruktur

Die Vielfalt der bestehenden Infrastruktur wurde in Frage 2 als klare Stärke Unterkirnachs herausgehoben. Gleichwohl werden in diesem Bereich auch Schwächen identifiziert, insbesondere ein **Mangel an (hochwertiger / vielfältiger) Gastronomie**. Dieser Punkt wird auch insgesamt über alle Themenfelder hinweg am häufigsten genannt. Bedauert wird darüber hinaus besonders von der Generation der über 60-Jährigen das Fehlen eines **Zahnarztes** und eines **Physiotherapeuten**.

Mehrfach genannt werden außerdem folgende Punkte:

- Bäckerei, die auch sonntags geöffnet ist
- Erweiterte Öffnungszeiten der Poststelle
- Ein Metzger
- Erhalt der Kläranlage
- Regionalmarkt / Biomarkt
- Bankautomat

Themenfeld: Freizeit

Das Freizeitangebot – und hier insbesondere das eigene Hallenbad – wurde bereits in Frage 2 als Stärke hervorgehoben. Vor diesem Hintergrund ist es wenig verwunderlich, dass der Wunsch nach

Erhalt des Aqualinos in zahlreichen Beiträgen geäußert wird. Verbesserungswünsche bestehen außerdem mit Blick auf:

- Kulturelle Angebote (z. B. Ertüchtigung der Freilichtbühne)
- Angebote für Jugendlichen
- Erweiterung der Sportmöglichkeiten (z. B. Kletterwand, Tischtennisplatte, Basketballplätze, Calistenics-Park)
- Ausbau der Loipen (Vernetzung mit Nachbargemeinden)

Themenfeld Arbeit und Gewerbe

Das Themenfeld „Arbeit und Gewerbe“ wurde bei der Frage nach den Stärken (*Frage 2*) nicht thematisiert. In Hinblick auf den Verbesserungsbedarf wird hier insbesondere von Seiten der älteren Generationen der Bedarf gesehen, die **Ansiedlung von Gewerbe** zu fördern. Begründet wird dies sowohl mit der Schaffung von Arbeitsplätzen als auch, um Gewerbesteureinnahmen zu generieren.

Mehrfach geäußert wurde darüber hinaus der Wunsch, das „Wahl-Gelände“ weiter zu entwickeln. Auch dieser Punkt wurde dem Themenfeld „Arbeit und Gewerbe“ zugeordnet.

Themenfeld Ortsbild

Mit Blick auf dieses Ortsbild wird insbesondere die von einigen Teilnehmenden als unzureichend betrachtete **Sauberkeit** (hier insbesondere Hundekot) angesprochen. Genannt wird außerdem der Wunsch nach einer verstärkten **Friedhofspflege** und einem einheitlichen Konzept bei der **farblichen Gestaltung der Gebäude**.

Themenfeld Digitales

Bei diesem Themenfeld dominiert der Wunsch nach der Verbesserung des Mobilfunks bzw. Internets. Der derzeitige Standard wird von Teilnehmenden aus allen Altersgruppen als Schwäche betrachtet. Des Weiteren besteht der Wunsch nach einer stärkeren Digitalisierung der Verwaltung.

Themenfeld Energie/Klimaneutralität

Mit Blick auf dieses Themenfeld wird der Wunsch nach dem Ausbau erneuerbarer Energien geäußert. In diesem Zusammenhang wird auch angeregt, den Stausee weiter auszubaggern. Zwei Teilnehmer schlagen vor, eine Energiegenossenschaft zu gründen.

Themenfeld Tourismus

Um den Tourismus zu fördern – und so auch Einnahmen für die Gemeinde zu generieren – wird vorgeschlagen, die Bandbreite an Unterkunftsmöglichkeiten zu erweitern. Zukünftig könnten zählen: u. a. Tinyhouses, Camping, Tagungshotel und (mehr) Pensionen. Auch die Erweiterung des Freizeitangebots könnte für mehr Gäste und Besucher sorgen.

Themenfeld Wohnen

Nur einige wenige Teilnehmer beziehen sich mit ihren Beiträgen auf das Themenfeld Wohnen. Genannt wird hier der Wunsch nach bezahlbarem Wohnraum, nach betreutem Wohnen und alternativen Wohnformen. Zwei Personen weisen darauf hin, den bestehenden Wohnraum sinnvoll zu nutzen (z. B. für Gastronomie). Die Forderung nach mehr Bauplätzen wird nur einmal geäußert, was allerdings aufgrund der geringen Gesamtzahl der Teilnehmenden keine generelle Aussage über den Bedarf zulässt.

Themenfeld Politik und Verwaltung

Mit Blick auf die genannten Vorschläge fällt auf, dass hier kaum Punkte mehrfach genannt werden. Zumindest zweimal angeführt wird der Wunsch, die Kooperation mit Nachbargemeinden zu stärken. Weitere Wünsche sind u. a.:

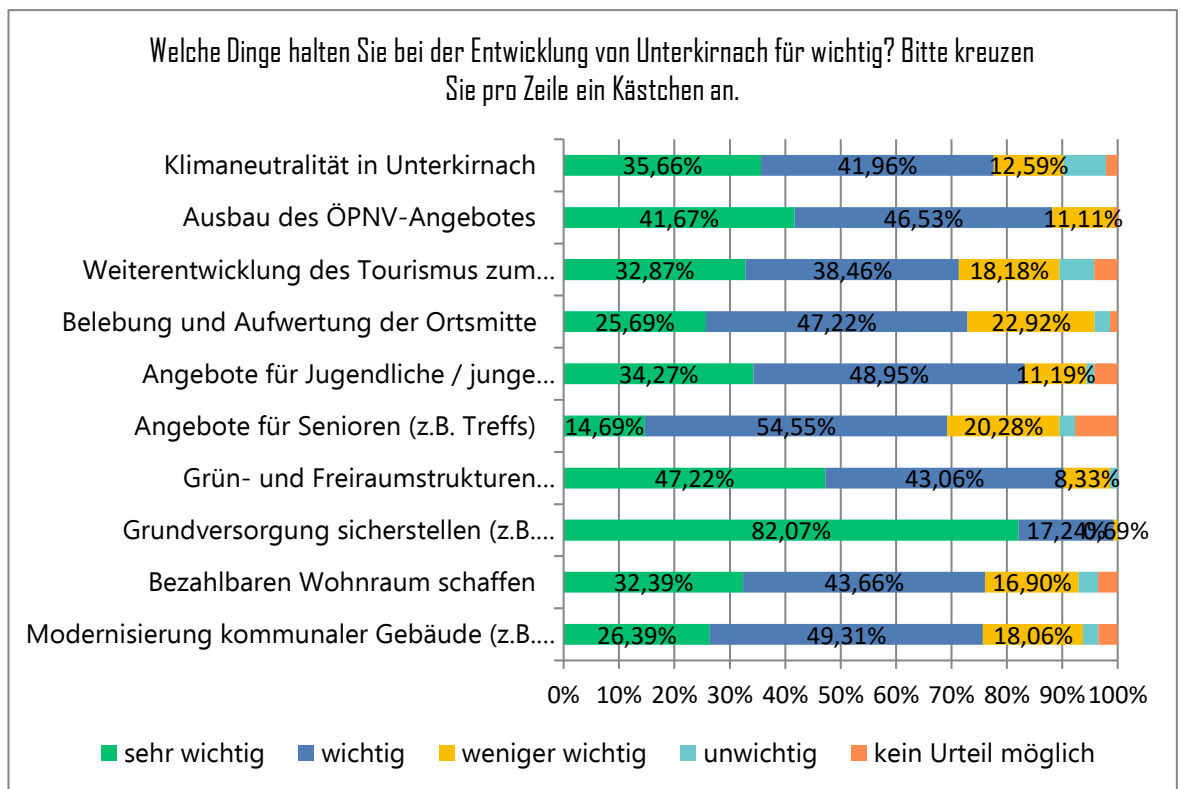
- Mehr Bürgerbeteiligung
- Neue Wege bei Ortsentwicklung gehen
- Erhalt der Eigenständigkeit
- Erweiterte Rathausöffnungszeiten

Themenfeld Gemeinschaft

Die gute Gemeinschaft wurde als Stärke vielfach herausgestellt (Frage 2). Als Vorschlag eingebracht wird insbesondere von der jüngsten Generation, mehr Begegnungsräume zu schaffen sowie Räume für Festivitäten bereitzustellen.

Frage 5: Welche Dinge halten Sie bei der Entwicklung für wichtig?

Frage 5 nimmt die Entwicklungsperspektive auf und damit die Frage, wo aus Sicht der Teilnehmenden die Gemeinde künftig Handlungsschwerpunkte setzen sollte. Zehn Themen waren hier vorgegeben, die auf einer Skala von sehr wichtig bis unwichtig bewertet werden sollten.

Abbildung 8: Themenfelder nach Relevanz

Die Auswertung zeigt, dass alle Themen mehrheitlich als „wichtig“ oder „sehr wichtig“ erachtet werden, d. h. bei keinem Thema dominiert die Bewertung „weniger wichtig“ oder „unwichtig“.

Die höchste Priorität wird der Sicherstellung der Grundversorgung zugesprochen. Mehr als 80 % erachten dieses Thema als „sehr wichtig“, die übrigen Teilnehmenden zumindest als „wichtig“. Lediglich eine Person hat „weniger wichtig“ angekreuzt.

Ebenfalls eine hohe Relevanz wird den Grün- und Freiraumstrukturen zugesprochen. Auch hier überwiegt die Angabe „sehr wichtig“. Mehr als 87 % aller Teilnehmenden erachten den Ausbau des ÖPNV als mindestens „wichtig“ (46,5 %) oder sehr wichtig (41,7 %).

Hingegen wird der Ausbau der Angebote für Senioren zwar im Durchschnitt als wichtig, aber im Vergleich als weniger relevant erachtet.

Im Folgenden wird untersucht, ob es bei der Bewertung der Themen Unterschiede mit Blick auf die Altersgruppen gibt. Um zu einer klareren Einschätzung zu kommen, wurden die Bewertungen gewichtet, mit dem Faktor 3 („sehr wichtig“) bis 0 („unwichtig“). Ebenfalls mit dem Faktor 0 wurde die Angabe „kein Urteil möglich“ eingestuft. Die jüngeren beiden Altersgruppen (1+2) wurden aufgrund der geringen Teilnehmerzahl zusammengefasst.

Altersgruppe 1+2 (bis 30 Jahre)

Abbildung 9: Bewertung der Themen nach Wichtigkeit (Altersgruppe bis 30 Jahre)

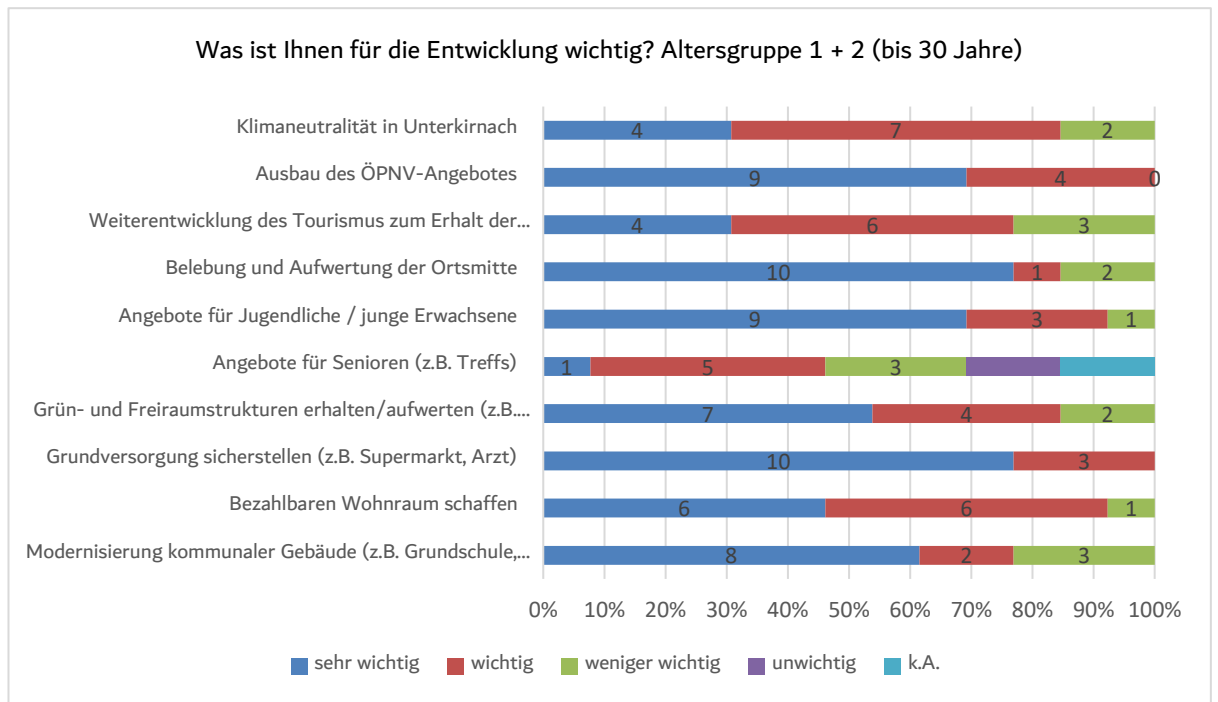
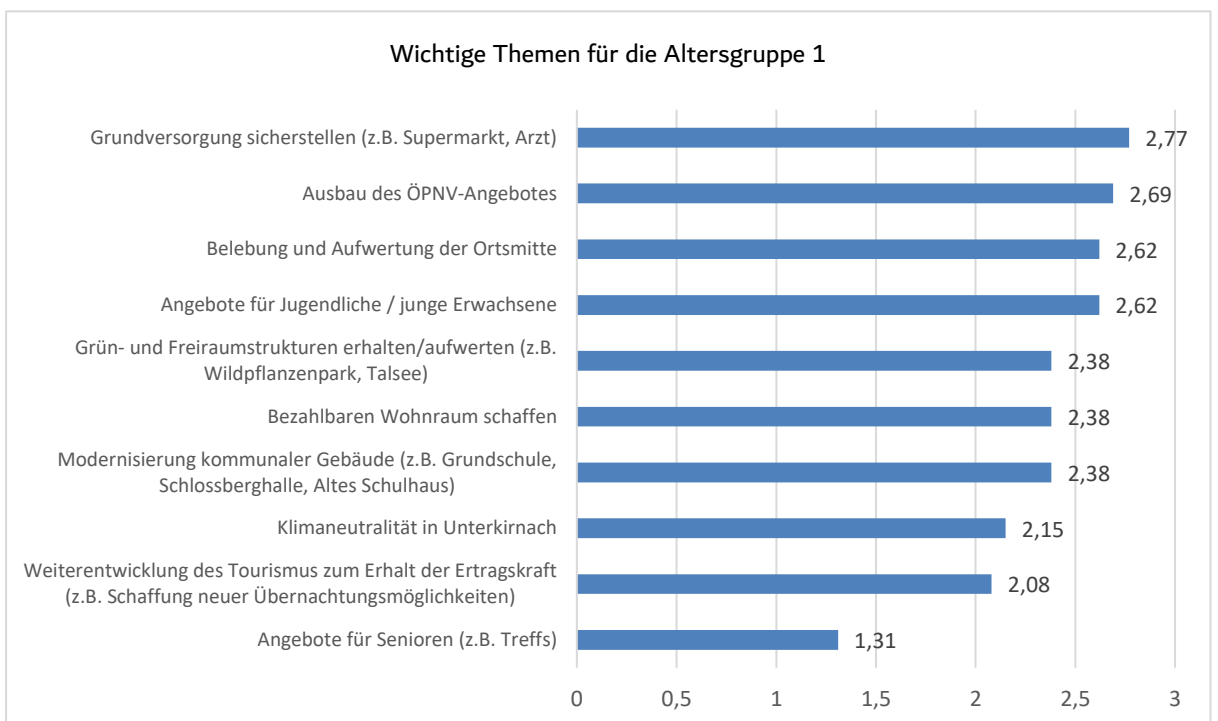


Abbildung 10: Angabe des gewichteten Mittelwerts von 3 (sehr wichtig) bis 0 (unwichtig bzw. k. A.)



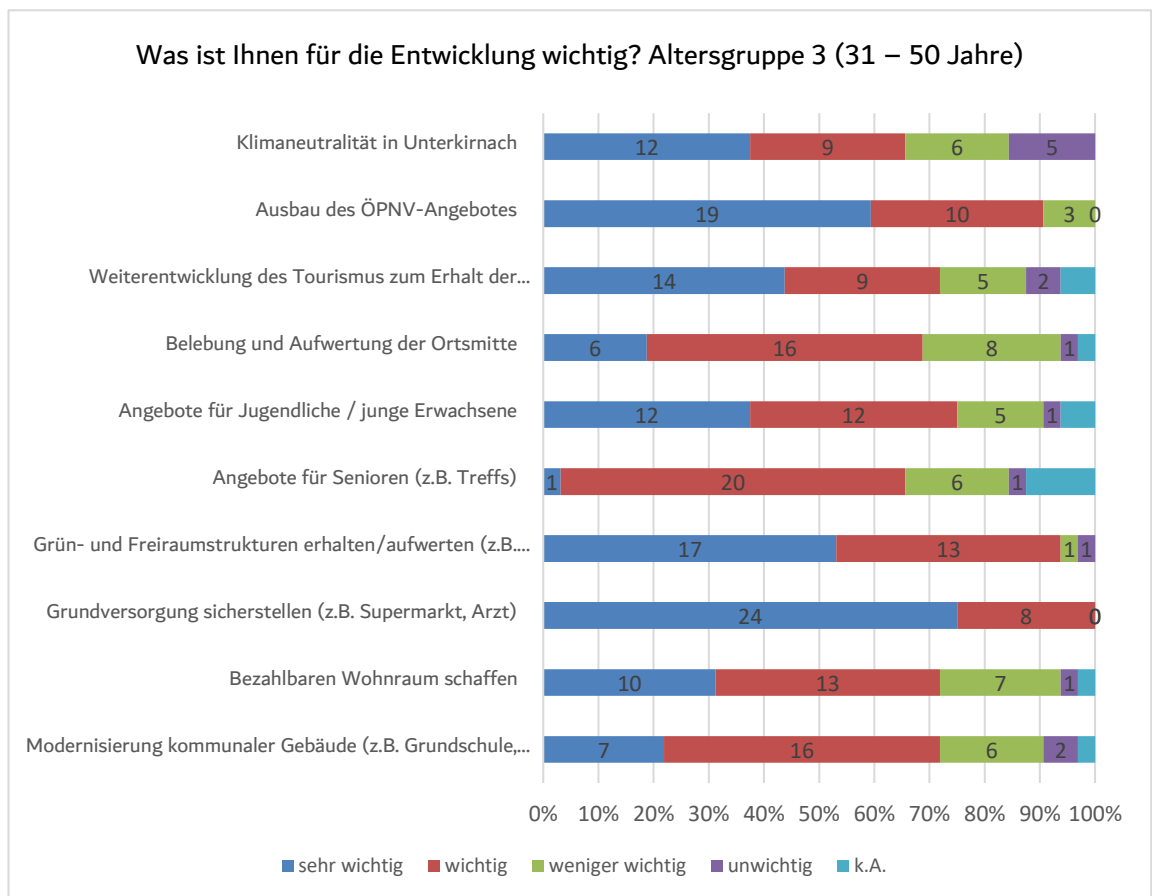
Auch bei der jüngsten Altersgruppe ist die Sicherstellung der Grundversorgung das mit Abstand wichtigste Thema, gefolgt vom Ausbau des ÖPNV-Angebots. An dritter Stelle liegen die Themen „Belebung und Aufwertung der Ortsmitte“ sowie „Angebote für Jugendliche/junge Erwachsene“.

Auffällig ist, dass das Thema „Klimaneutralität zwar mehrheitlich als „wichtig“, aber seltener als „sehr wichtig“ erachtet wird und somit relativ weit hinten im Ranking landet (an achter Stelle).

„Angebote für Senioren“ werden von dieser Altersgruppe als am wenigstens relevant betrachtet.

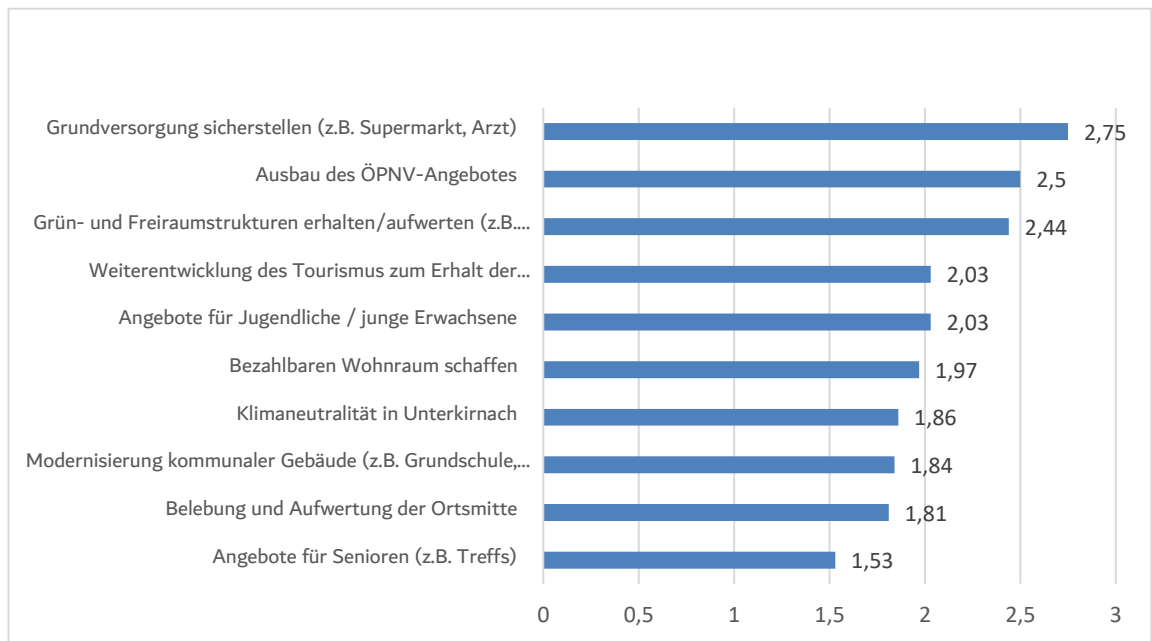
Altersgruppe 3 (31 -50 Jahre)

Abbildung 9: Bewertung der Themen nach Wichtigkeit (Altersgruppe 31 – 50 Jahre)



Die Mehrheit der Teilnehmenden der Altersgruppe 3 (31 – 50 Jahre) betrachtet alle aufgelisteten

Abbildung 12: Angabe des gewichteten Mittelwerts von 3 (sehr wichtig) bis 0 (unwichtig bzw. k. A.)



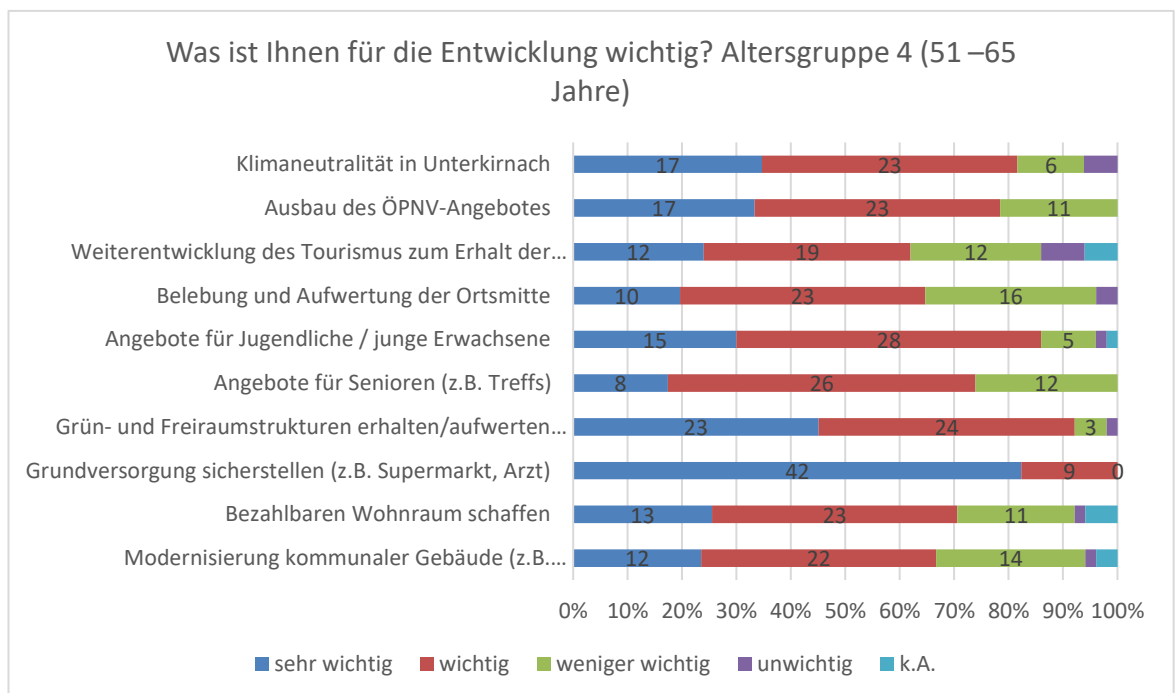
Themen mindestens als „wichtig“, wenn nicht als „sehr wichtig“.

Die Sicherstellung der Grundversorgung steht dabei deutlich an erster Stelle, gefolgt vom Ausbau des ÖPNV-Angebots und der Aufwertung der Grün- und Freiraumstrukturen. Auch diese Gruppe räumt dem Angebot für Senioren die geringste Priorität ein.

Die Belebung und Aufwertung der Ortsmitte – bei den Jüngeren auf dem 3. Rang – ist hingegeben auf dem vorletzten Platz zu finden.

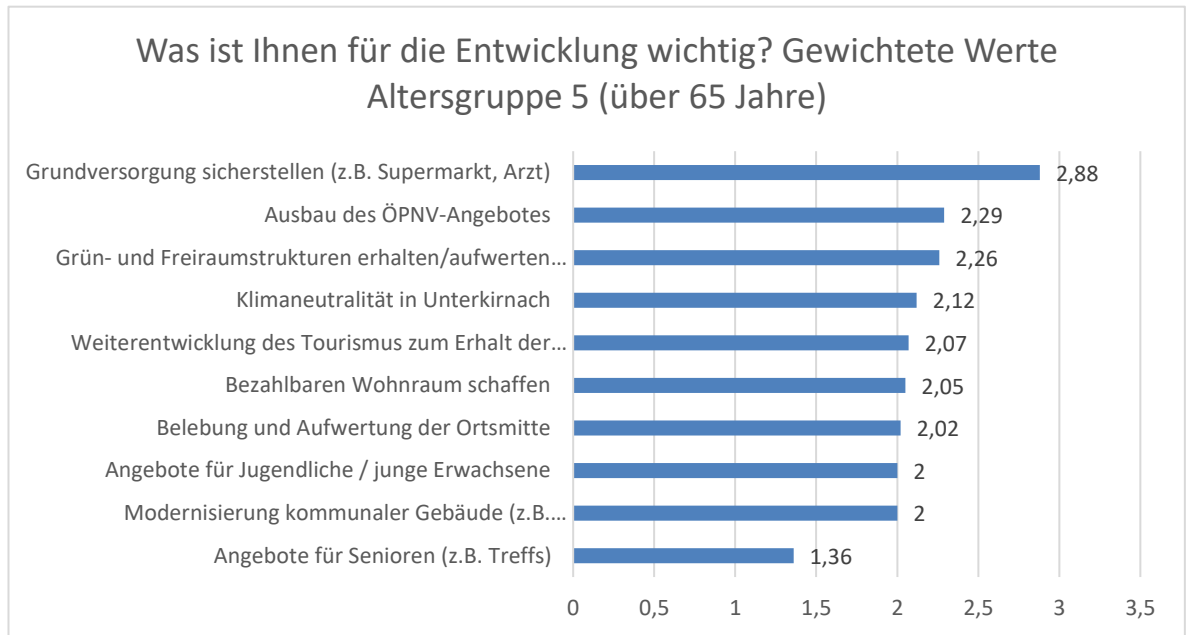
Altersgruppe 4 (51 –65 Jahre)

Abbildung 13: Bewertung der Themen nach Wichtigkeit (Altersgruppe 51 – 65 Jahre)



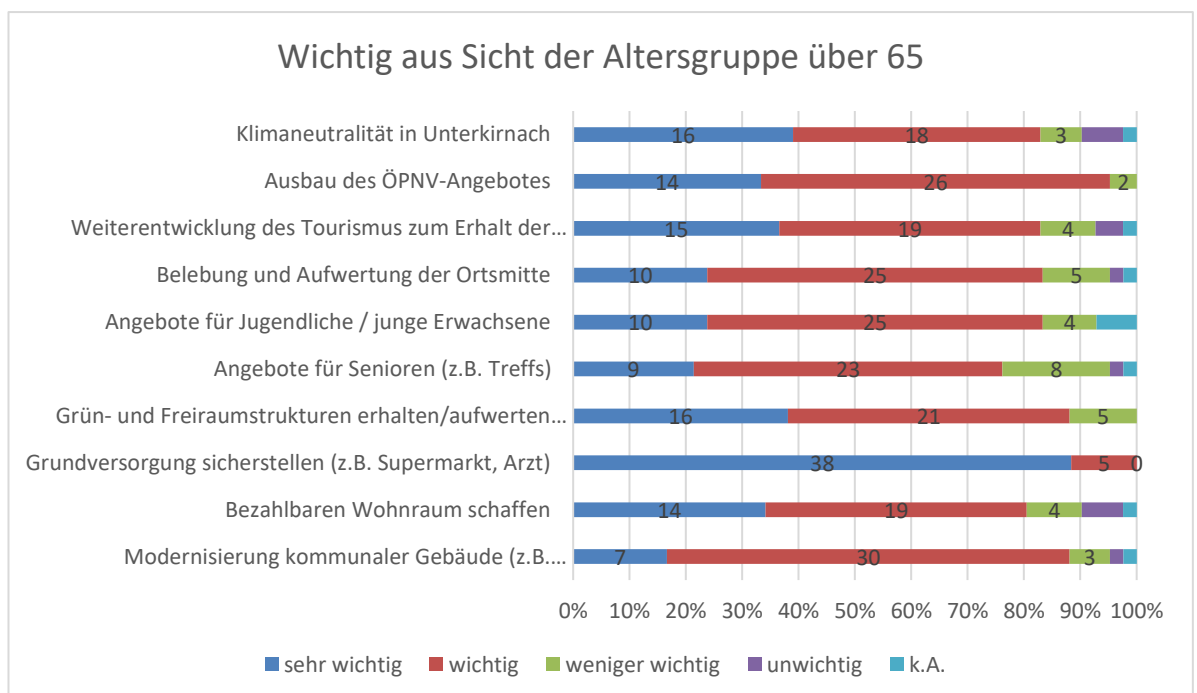
Auch die Mehrheit der heute zwischen 51 und 65 Jahre alten Teilnehmenden sieht die Sicherstellung der Grundversorgung als das mit Abstand wichtigste Thema an. Vier von fünf Personen dieser Altersgruppe hält diesen Punkt für „sehr wichtig“. Auf Platz zwei folgt das Thema „Erhaltung und Aufwertung der Grün- und Freiraumstrukturen“. An dritter Stelle folgt der Ausbau des ÖPNV-Angebots. **Als am wenigsten wichtig erachtete diese Altersgruppe das Thema „Modernisierung kommunaler Gebäude“.**

Abbildung 14: Angabe des gewichteten Mittelwerts von 3 (sehr wichtig) bis 0 (unwichtig bzw. k. A.)



Altersgruppe 5 (über 65 Jahre)

Abbildung 15: Bewertung der Themen nach Wichtigkeit (Altersgruppe 51 – 65 Jahre)



Der Altersgruppe der über 65jährigen sind alle Themen in etwa ähnlich wichtig, mit zwei Ausnahmen: Die Sicherstellung der Grundversorgung erhält bei fast alle Teilnehmenden die Wertung „sehr wichtig“. Das Thema „Angebote für Senioren“ wird zwar mehrheitlich als wichtig erachtet, aber nur von wenigen als „sehr wichtig“ erachtet.

Zusammenfassung Frage 5:

- Alle Themen werden mehrheitlich als „wichtig“ oder „sehr wichtig erachtet“.
- Die Sicherstellung der Grundversorgung besitzt für alle Altersgruppen die höchste Priorität.
- Auch der Ausbau des ÖPNV findet sich bei allen Altersgruppen an vorderer Stelle.
- Die Belebung der Ortsmitte wird von den Jüngeren als wichtiger eingestuft als von allen anderen Altersgruppen. Umgekehrt erachten alle Altersgruppen bis auf die jüngste den Erhalt bzw. die Aufwertung der Grün- und Freiflächen als besonders wichtig.
- Das Thema „Angebote für Senioren“ wird zwar überwiegend als „wichtig“ bewertet, fällt aber im Vergleich zu den anderen Themen bei drei von vier Altersgruppen ab.

3 Bürgertag

Die am Bürgertag vorgebrachten Anregungen sind nachfolgend dargestellt.

Mobilität

- Generationenhilfe siehe Beispiel Mönchweiler z. B. Fahrdienst zu Ärzten für Senioren
- Bürgerbus / Bürgermobil
- Treppenanlagen teilweise in schlechtem Zustand
- Straßen in Moesloch und Stockwald in desolatem Zustand
- Ganzer Ort Tempo 30

Gewerbe – Handel – Dienstleistungen

- Wahl-Areal entwickeln
 - nicht nur Tourismus
 - Potenzial als Gründerzentrum, Koop HFU
- Entwicklung von Büroflächen
- Attraktivität durch Pausen in der Natur und Einkaufsmöglichkeiten
- Fa. Wahl-Areal zu Mischgebiet
- Wohnflächen, Büroflächen, Ladenzeile, parkähnliche Flächen
- Evtl. Erweiterung des Angebots vom „Nahkauf“ (Frischetheke?)

Landschaft – Erholung – Tourismus

- Nachnutzung Christuskirche?
- Gasanschluss -> Wasserstoffanschluss
- Weiterentwicklung von Wildwiesen
- Renaturierung
- Wohnen im Grünen erhalten
- Gemeindeentwicklungen
- Plan ergänzen um Spalte „St.... „ und Zeitplan
- Gastronomie am Talsee (wiederbeleben) -> Attraktivität steigern
- Reisemobilstellplatz für Wohnbebauung nutzen!
- Verkehrsaufkommen „Am Wald“ bis Gasthaus Britenbrunnen „Schwellen“
- Spielplatz am Wald erneuern

Städtebauliche Erneuerung und Wohnen

- Wald zwischen Spielplatz „Am Wald“ und Sommerberg II roden für Wohnungsbau -< Mehrfamilienhäuser
- Wälder und Wiesen erhalten, statt bebauen
- Baulücken nutzen
- Entwicklungsfläche „Schumacherhäusleweg“ nicht erschließen, sondern als Waldfläche belassen
- Reisemobilstellplatz und Campingplatz unbedingt zusammenführen
- Bezahlbaren Wohnraum
- Viele alte, alleinstehende Bürger, Wohnen im viel zu groß gewordene Häusern -> „Haus-tausch“ Projekt
- Ungenutzte und verkommene Gebäude / Flächen dem Abriss und erneuten Bebauung zu-führen
- Natur Kindergarten
- Schumacherhäusleweg für Bebauung

Technische Infrastruktur

- PV Miet-/Pachtmodell
- Speicherlösung „Felsenpark“
- Vorstellung verschiedener Wärmemodell KEA
- Für PV und Wasser gegen Windkraft
- Gegen Windkraft
- Ausbau Mobilfunk Qualität

Miteinander Leben

- Ärztliche Versorgung vor Ort im Ortskern
- Betätigungsprogramme für Senioren
- Hauptaugenmerk auf junge Familien und Paare (interessant sein und werden)
- Braucht es kommunale Jugendarbeit (-Jugendraum) oder reicht Vereinsangebot?
- Maria Tann (besser) in Dorfgeschehen einbinden

Betreuung und Bildung

keine Anmerkungen

Freizeit und Kultur

- Aqualino
- Erfassen der PLZ der Bewohner
- Projekte sehr gut

